

# Tolle Ideen wurden in die Tat umgesetzt

**WERTHEIM.** Nach vielem Tüfteln und Konstruieren war es soweit. Am Montag wurden die Gewinner des Erfinderwettbewerbs „Kreative Köpfe“ in der Aula des beruflichen Schulzentrums (BSZ) ausgezeichnet. Dabei konnten sie einem breiten Publikum ihre Erfindung und deren Funktion vorstellen.

Musikalisch am Klavier begleitet wurde der Festabend am Montag von Paula Matuschinski, Schülerin der Eingangsklasse des Wirtschaftsgymnasiums.

„Mit ihren Erfindungen haben sie einen Spalt in die Zukunft eröffnet.“

MANFRED WITTENSTEIN

„Erkenntnis ist ein Lustgewinn“, stellte Oberstudiendirektor Manfred Breuer, Schulleiter des BSZ, in seiner Begrüßung fest. Ein Leitspruch, der besonders auf die Teilnehmer des Wettbewerbs passe.

Jürgen Lutz vom Förderverein des Wettbewerbs überbrachte die Grüße von Oberbürgermeister Stefan Mikulicz. Der zu Ende gegangene Wettbewerb habe wieder gezeigt, dass junge Tüftler mit Ideen ausgestattet sind, und man sie für Technik und Naturwissenschaft begeistern kann, wenn man sie in diesem Bereich unterstützt. Die Jury sei von den Ideen begeistert gewesen.

Auch er sprach allen, die den Wettbewerb unterstützten, seinen Dank aus. „Höchste Anerkennung habe ich vor allem für die Schüler und ihrem Erfindergeist“, stellte er fest. „Wir freuen uns schon auf die nächste Runde.“

Dr. Manfred Wittenstein, der den Wettbewerb ins Leben gerufen hatte, schloss sich den Dankesworten an. „Alle hier Versammelten können auf das bisher erreichte stolz sein.“ Es könne gemeinsam Großes erreicht werden, es müsse aber auch Großes erreicht werden. Denn die vierte industrielle Revolution mit der Verbindung aus realer und virtueller

von Neugier geprägt sind“, und dies sei für die weitere Entwicklung zentral gewesen. „Mit ihren Erfindungen haben sie sich einen Spalt in die Zukunft geöffnet“, wandte er sich an die Erfinder. Durch die Teilnahme hätten die Mädchen und Jungen etwas in ihren Lebensrucksack hineingepackt, mit dem sie guten Mutes in die Zukunft gehen können.

Juryvorsitzender Professor Dr. Peter Gschwendner stellte im Anschluss kurz die einzelnen Projekte der jungen Erfinder vor. Ebenso beschrieb er die Preiskategorien. Im Bereich Innovation und Kreativität werde vor allem die Idee betrachtet. Bei der Technischen Realisierung gehe es darum, wie gut der Prototyp ist. Eine weitere Kategorie beschäftigt sich mit der Marktfähigkeit des Produkts. Wer in all diesen Kategorien überzeugen könne, habe gute Chancen auf den Gesamtpreis, so Gschwendner.

Gesamtwettbewerbsleiterin Iris Lange-Schmalz warf einen Blick zurück auf den Wettbewerbsverlauf.



Helene Schmid entwickelte eine Trompetenhalterung für Menschen mit Handicap.

Köpfe mit der Umsetzung. Unterstützung hätten sie dabei durch über Alle Teilnehmer hätten neue Dinge, nicht nur im technischen B